

Zum Thema

Aktualisierung der Österreichischen Phosphorbilanz

Phosphor ist eine endliche Ressource, die, in ihrer Hauptnutzung als essentieller Nährstoff, nicht substituiert werden kann. Österreich hat keine eigenen Phosphorlagerstätten und ist vollständig von Importen abhängig. Die Nutzung des Phosphors erfolgt derzeit teils ineffizient und eher linear. Es gibt also die Notwendigkeit und Möglichkeit den Phosphorhaushalt zu optimieren. Am Institut für Wassergüte und Ressourcenmanagement wird der ö. Phosphorhaushalt seit längerem intensiv untersucht und nach Maßnahmen zu seiner Optimierung gesucht. Unter anderem gibt es ein STAN-Modell, das den Zeitraum 1990 bis 2013 abdeckt.

Ziel dieser Arbeit ist es, diese Zeitreihe bis in die Gegenwart fortzusetzen und die Dynamik der letzten Jahre zu analysieren.

Folgende **Arbeitsschritte** sind dafür notwendig:

1. Vertraut machen mit dem bestehenden STAN-Modell (1991-2013) und Dokumentation der dafür verwendeten Datenquellen in einer Excel Datei
2. Darauf aufbauend Ergänzung des STAN-Modells bis in die jüngste Vergangenheit, je nach verfügbarer Datenlage
3. Analyse der Veränderungen des P-Haushalts auf Basis der bestehenden Analyse für den Zeitraum 1990 – 2013

Die Arbeit erfordert ein Interesse an der Methode der Stoffflussanalyse (SFA), an der Arbeit mit der SFA-Software STAN, an der Datenrecherche und -analyse und erfordert auch die Bereitschaft eine Handvoll englischer Publikationen genau zu studieren.

Interessant*innen wenden sich bitte an:

Professor Helmut Rechberger
T: 58801-22645
E: helmut.rechberger@tuwien.ac.at

Technische Universität Wien
Institut für Wassergüte und
Ressourcenmanagement